

Stadtmusikanten

Ein theatrales Konzert von papst&co.

*„Feierabend. Das find ich etwas Unmögliches.
Feierabend. Das kenn ich nicht.“*



Stadtmusikanten: Ein theatrales Konzert

Im Rahmen eines Konzerts erzählen vier Menschen von Beruf und Berufung und dem Unterschied zwischen den beiden. Wie die Tiere im Märchen *Die Bremer Stadtmusikanten* wollen sie sich nicht länger über ihren ökonomischen Nutzen definieren lassen. Sie widersetzen sich dem gesellschaftlichen Leistungsdruck und gründen eine Band.

Vier Musikerinnen und Musiker, die bis anhin ihren Lebensunterhalt unter anderem als Velokurier, Schafhirte, Reinigungskraft und Bürolistin verdienten, tun sich als Band zusammen. Vier individuelle Geschichten mit einem gemeinsamen Nenner: Sie entscheiden sich fürs Musik machen und gegen Festanstellung und Wohlstand.

Gemeinsam mit dem Zürcher Kollektiv papst&co. machen die vier die reale Problematik zum Programm: Sie erarbeiten ein Konzert-Theater und treten damit auf. Auf das Modell der maximalen Leistung antworten sie mit einem Modell der maximalen Freude. Ohne zu fragen, ob irgendwer auf sie gewartet hat, nehmen sie sich ihren Raum und erzählen von ihren Arbeitserfahrungen und dem Versuch, einen Traum zu leben.

Stadtmusikanten ist nach *Der Teich* oder *Die Unheimlichkeit des Gewöhnlichen* die zweite Produktion von papst&co.

Premiere: 18. August 2014, Zürcher Theater Spektakel

Mit: Melina Gafner, Flo Götte, Sacha Leuenberger, Maxi Schmitz

Regie: Anna Papst | Text/Dramaturgie: Myriam Zdini | Musikalische Leitung: Martin Schumacher | Bühne: Gabriela Neubauer | Kostüm: Mirjam Egli | Ton: Susanne Affolter | Licht: Martin Wigger, Urs Blickle | Produktionsleitung: Saskia Keel

Koproduktion: Zürcher Theater Spektakel, Helsinkiklub Zürich, Theater Tuchlaube Aarau

Gefördert durch: Stadt Zürich, Kanton Zürich, Aargauer Kuratorium, Pro Helvetia, Migros-Kulturprozent, Ernst Göhner Stiftung, Fondation Nestlé pour l'Art, Gemeinnützige Gesellschaft des Kantons Zürich

www.papstundco.ch

www.facebook.com/papstundco

Vorstellungen am Zürcher Theater Spektakel:

18. August 2014, 19.30 Uhr (Premiere) – Bühne Süd

19. August 2014, 19.30 Uhr – Bühne Süd

20. August 2014, 19.30 Uhr – Bühne Süd

Infos, Tickets:

www.theaterspektakel.ch

Vorstellungen im Helsinkiklub Zürich:

3. September 2014, 20.00 Uhr

4. September 2014, 20.00 Uhr

5. September 2014, 20.00 Uhr

Infos, Reservation:

kontakt@papstundco.ch

www.helsinkiklub.ch

Vorstellungen im Kleintheater Luzern:

16. September 2014, 20.00 Uhr

18. September 2014, 20.00 Uhr

19. September 2014, 20.00 Uhr

Infos, Tickets:

www.kleintheater.ch

Vorstellungen im Theater Tuchlaube Aarau:

15. Oktober 2014, 20.15 Uhr

17. Oktober 2014, 20.15 Uhr

18. Oktober 2014, 20.15 Uhr

Infos, Tickets:

www.tuchlaube.ch

Kontakt Medien:

Saskia Keel, Produktionsleitung

kontakt@papstundco.ch

Ankündigungstext des Zürcher Theater Spektakel

Ein Gesindemärchen hat der neuen Produktion von papst&co. Pate gestanden. In „Stadtmusikanten“ machen vier Musikerinnen und Musiker die Not zum Programm: Anstatt einen weiteren Nebenjob anzunehmen um sich über Wasser zu halten, entwickeln sie gemeinsam mit dem Produktionsteam einen Abend über Arbeits- und Lebensperspektiven. Ein theatrales Konzert über Wesen und Wert von Arbeit und den Balanceakt zwischen Beruf und Berufung.

Alt, schwach, zur Arbeit untauglich – die Tiere im Märchen der Stadtmusikanten sollen abgeschafft werden – da hilft nur die Flucht. „Doch wo soll ich nun hin“, fragt die Katze. „Wie soll ich künftig mein Brot verdienen“, fragt der Hund. Der optimistische Esel sagt: „Wir gehen nach Bremen und lassen uns bei der Musik annehmen.“ Frei nach dem Märchen entscheidet sich die Band in "Stadtmusikanten" von papst&co. gegen ökonomische Sicherheit und für maximale Freude.

Wer sind wir, und was sind wir wert, wenn wir nicht arbeiten, wie es sich gehört, wie es der gesellschaftlichen Norm entspricht? Inspiriert vom Märchen „Die Bremer Stadtmusikanten“ und geleitet von der eigenen Erfahrung als freiberufliche Kunstschafterin fragt die junge Zürcher Gruppe papst&co nach der Bedeutung von Arbeit, denkt nach über das Verhältnis von Beruf und Berufung, Brot- und Herzjob – und wagt ein kühnes Experiment: Sie gründet eine Band und macht im Theater ein Konzert. Aber richtig!

Nach dem Dramolett „Der Teich oder die Unheimlichkeit des Gewöhnlichen“ von Robert Walser präsentiert das Kollektiv papst&co. nun seine zweite Produktion. Mit der Inszenierung „Stadtmusikanten“ lotet es die Grenzen zwischen Dokumentation/Authentizität und der Überhöhung der Personen und Realitäten im Pop-Konzert aus. Die wahren Geschichten von echten Menschen und das Schicksal der Tiere des Märchens ergeben ein klingendes Gebilde aus Wirklichkeit und Traum.

„Stadtmusikanten“ ist sozusagen ein Versuch in Echtzeit. Via Aufruf haben papst&co. Musikerinnen und Musiker mit verschiedenen Arbeitsbiographien gesucht, die bereit waren, eine Band zu gründen und in dieser Formation auch über das Theaterprojekt hinaus selbstständig aufzutreten. Die vier Performer, die sie in einem langen Castingprozess gefunden haben, überzeugen durch ihre musikalischen Fähigkeiten, ihre prägnanten Erzählungen und die Dringlichkeit ihres Anliegens, Musik zu machen. So begegnen wir auf der Bühne vier Menschen, die ihr Brot bisher unter anderem als Velokurier, Schafhirte, Reinigungskraft und Bürolistin verdient haben. Sie besetzen die Bühne wie die Bremer Stadtmusikanten weiland das Räuberhaus, erklären das Theater zur Konzertlocation, behaupten sich als Band und machen das Publikum – wenn alles klappt – zu jubelnden Fans. (kdi)

Weitere Informationen

Hintergrund: Was wir beruflich machen, ist ein konstituierender Faktor unserer Identität. Die Frage: Was bist du? zielt nicht auf die Antwort: „Ich bin glücklich“, „Ich bin Vegetarier“ oder „Ein Anhänger des Buddhismus“; es wird nach der Tätigkeit gefragt, mit der man sein Geld verdient. Doch nach Jahren mit hohen Arbeitslosenquoten, in denen Umschulungen und Weiterbildung geplante Karrieren durchkreuzt haben, ist der Beruf kein Garant mehr für eine Existenz. Der aktuelle Diskurs über ein bedingungsloses Grundeinkommen gibt einer weiteren Veränderung unserer Selbstwahrnehmung Ausdruck. Die Selbstentfaltung wurde in den vergangenen Jahrzehnten stark propagiert, so dass sie für viele zum eigentlichen Lebensziel geworden ist. So stellt sich die Frage erneut: Leben um zu arbeiten oder arbeiten um zu leben?

Als Freischaffende befinden wir uns ständig in prekären Arbeitsverhältnissen. Ohne Festanstellung ist die Zukunft immer ungewiss und hinter jedem Projekt wartet die Arbeitslosigkeit. Grund genug für uns, uns über die Bedeutung der Arbeit Gedanken zu machen. Unser Projekt ist eine theatrale Bestandsaufnahme. Es untersucht den Balanceakt zwischen Brot- und Herzjob.

Inszenierung: Die Dramaturgie des theatralen Konzerts orientiert sich an dem Märchen *Die Bremer Stadtmusikanten* – vier Tiere bzw. Personen finden sich zusammen, gründen eine Band, legen gemeinsam einen Weg zurück, und kommen zu einem unerwarteten Ziel. Sie erobern ihren Raum – im Märchen das Räuberhaus, in der Inszenierung die Konzertbühne.

Der Stücktext basiert auf Interviews, die mit den Performern geführt wurden. Die einzelnen Erzählstränge zeichnen je einen prägnanten Lebensabschnitt der Performer bis zum aktuellen Zeitpunkt nach. Jeder der Vier steht an einem Wendepunkt in seinem/ihrem Leben. Sei dies, dass sie gerade ihren Job verloren haben, gekündigt wurden oder einen Umzug in ein anderes Land planen um dort ihren Traum zu leben. Durch die Montage der Interviewsequenzen treten die Geschichten der Einzelnen in Dialog und Beziehung zueinander. Die Realität wird zur Kunstform. Aus den Personen werden Performer, aus den Individuen Sprachrohre. – Die Biographien lösen sich vom Einzelnen und werden auf der Konzertbühne zur Message.

Durch die Kostüme wird dieser Prozess weitergetragen. Der Dramaturgie des Stücks folgend verwandeln sich die Performer von „gewöhnlichen“ Arbeitnehmern zu Rockstars. Gleichzeitig wird durch den Tausch einzelner Kostümteile mit den Identitäten der Performer gespielt.

Auch die Bühne ist im Wandel. Die Performer befreien sich physisch aus den Zwängen des Berufsalltags – sie zerlegen und bauen neu auf – bevor sie die Bühne richtig rocken können.

papst&co.

papst&co. ist ein junges Theater-Produktionsteam, das im Februar 2011 gegründet wurde. Die Gründungsmitglieder sind: Anna Papst (Regie), Myriam Zdini (Text/Dramaturgie), Gabriela Neubauer (Bühne), Mirjam Egli (Kostüme).

Stadtmusikanten ist die zweite Produktion der Gruppe papst&co. Wir möchten mit diesem Projekt die Ästhetik und Narrationsweise, die wir in *Der Teich oder Die Unheimlichkeit des Gewöhnlichen* begonnen haben zu entwickeln, weiter verfolgen. Das Dramolett *Der Teich* von Robert Walser war durch seine Handlungsdichte und sprachliche Prägnanz die ideale Vorlage für die Arbeitsweise der Gruppe papst&co. Diese untersucht die Wechselwirkung zwischen szenischem Spiel, Narration und Bewegung und probiert Neugewichtungen aus. So spielten in der Inszenierung von *Der Teich* Bewegung und Musik eine besonders ausgeprägte Rolle neben dem gesprochenen Text. Bei unserem neuen Projekt *Stadtmusikanten* ist unsere Vorlage das Format eines Konzerts. Aus diesem möchten wir die theatralen Momente herausarbeiten und verstärken. Ansagen werden zu Geschichten, Interaktionen wie das Einzählen eines Songs zum szenischen Spiel. Durch Vergrößerungen an den vermeintlich falschen Stellen erschaffen wir ein narratives Konzert. Im Pop-Song verbinden sich Text und Musik. Doch seine mitreissende Wirkung erhält der Song nicht primär durch die Lyrics, sondern durch die Eindringlichkeit der Performance und die Eingängigkeit der Melodie. Bewegung wird auf der Konzertbühne zur Pose. Eine Aussage zur Message. Damit wollen wir experimentieren.

Biographien

Maxi Schmitz

Jahrgang 1985, aufgewachsen in Hamburg. Als Jugendliche spielte sie am Kinder- und Jugendtheater „Zeppelin“. 2006 begann sie an der Zürcher Hochschule der Künste ein Schauspielstudium, das sie 2011 mit dem Master of Arts abschloss. Sie arbeitet als freie Schauspielerin in Berlin und verdient ihr Geld ausserdem im Service, als Reinigungsfachfrau und als Velokurier. Maxi möchte sich vom Materiellen abwenden und kann sich eine Zukunft als buddhistische Nonne auf dem Kilimandscharo vorstellen.

Melina Gafner

Jahrgang 1981, geboren in Zürich, studierte Musik- und Bewegungspädagogik/Rhythmik an der Zürcher Hochschule der Künste. Sie erteilt Musik- und Bewegungsunterricht an der Primarschule Urdorf und arbeitet im Architekturbüro ihres Vaters mit. Nach diversen Fortbildungen in Tanz und Rhythmus, insbesondere in afrikanischer Perkussion entschloss sie sich für ein Weiterbildungsstudium an der Zürcher Hochschule der Künste. Seither erteilt sie Perkussions-Kurse für Kinder und Erwachsene und erarbeitet eigene Bandprojekte. Zum Zeitpunkt der Premiere ist sie arbeitslos und möchte am liebsten auf Reisen gehen und sich der musikalischen Forschung widmen.

Sacha Leuenberger

Jahrgang 1976, wuchs in Rüti (ZH) auf. Nach einer KV-Lehre arbeitete er als Notebookverkäufer, in einem Callcenter, als Haustechniker, Sportartikelverkäufer und Schafhirte. Er studierte an der Musikhochschule Luzern und schloss das Lehrdiplom mit Auszeichnung ab. Seither ist er als Musiker und Gitarrenlehrer tätig. Er möchte zukünftig seine Zeit voll in die Musik investieren.

Flo Götte

Jahrgang 1975, lebt und arbeitet in Zürich als freischaffender Musiker, Komponist und Musikpädagoge. Nach einer Lehre als Möbelschreiner studierte er Musik an der Jazzschule Luzern. Während dem Studium arbeitete er als Velokurier; ein Job, den er 15 Jahre ausübte. Er spielt E-Bass und E-Gitarre in diversen Bands im In- und Ausland. Flo Götte möchte in Zukunft als Selbstversorger auf dem Land leben mit viel Platz und im Einklang mit der Natur.

Anna Papst

Jahrgang 1984, wuchs in Nänikon bei Zürich auf. Die Autorin und Regisseurin arbeitete als Regieassistentin am Theater Basel mit Rafael Sanchez und Sebastian Nübling, sowie am Public Theatre in New York City für Richard Foreman und Anne Bogart. Ihr Stück *Summer is a state of mind* wurde zu den Festivals Interplay Europe und Kaltstart Hamburg eingeladen. Sie schloss 2011 ihr Regiestudium an der Zürcher Hochschule der Künste ab, wo sie unter anderem die Uraufführung der Kurzoper *Lilofee* inszenierte. Bei dem europäischen Jugendtheaterprojekt Plattform 11+ war sie bis 2012 als mitwirkende Autorin tätig. In der Spielzeit 2010 inszenierte sie ihr eigenes Stück *Die Schläferinnen* am Theater am Neumarkt in Zürich. Sie wirkte als Autorin bei dem Projekt *Sometimes I think I can see you* des argentinischen Autors und Regisseurs Mariano Pensotti im Rahmen des Festivals Parallele Städte von Lola Arias und Stefan Kaegi mit. Ihre Inszenierung *Der Teich oder Die Unheimlichkeit des Gewöhnlichen* wurde 2012 erfolgreich im Fabriktheater Rote Fabrik Zürich und im Theater Tuchlaube Aarau aufgeführt. Ihr Stück *Die Gottesanbeterin* wurde im März 2013 am Schauspielhaus Zürich uraufgeführt. In der Spielzeit 2013/2014 war sie u.a. am Theater Tuchlaube Aarau, Schauspielhaus Zürich, Theater Stadelhofen und Südpol Luzern als Autorin und Regisseurin tätig.

Myriam Zdini

Jahrgang 1979, aufgewachsen in Rorschacherberg (SG), lebt in Zürich. Sie studierte Theaterwissenschaft, Germanistik und Anglistik an den Universitäten Zürich, Bern und Canterbury (GB). Während des Studiums arbeitete sie als Dramaturgie- und Regieassistentin am Theater Biel/Solothurn, am Stadttheater Bern, an der Hochschule der Künste Bern, am Theater Neumarkt und am Theater St.Gallen. Es folgten zahlreiche Arbeiten als Dramaturgin u.a. für Theater Marie, Mandarin&Co., Triad Productions und Friendly Fire Productions. Bis Juni 2011 war sie zudem am Theater Bilitz angestellt. Sie machte Übersetzungen (z.B. das Festivals Parallele Städte) und Redaktionen (z.B. für die Biennale Bern 2010). Im Rahmen von *Zürich liest 2013* inszenierte sie die szenische Lesung *Umtrunk mit dem Teufel*. 2014 absolvierte sie ein Praktikum beim Radio SRF, Hörspiel und Satire. Zurzeit ist sie freie Dramaturgin, Autorin und freie Hörspielregisseurin.

Martin Schumacher

geboren am 8. Februar 1962 in Zürich, Studium an der Swiss Jazz School in Bern. Seit 1984 freischaffender Musiker und Komponist, spielt u.a. Saxophone, Klarinetten, Akkordeon und Maultrommeln. Aktuelle Bands: Trio Interkontinental (a musical bridge), Knickerbocker (Singer-Songwriter Trash Orchestra), Züri Ost (Balkan, Gypsy, Klezmer), BANANA BLUE STREICHEN!, Duo Meiermoser (Die kleinste Big Band der Welt). Arbeiten am Theater u.a. für: DALANG Puppencompany, Crusius&Deutsch, Zirkus Chnopf, Entre chien et loup. Musik für den Kinofilm *Dutti der Riese* von Martin Witz.

Gabriela Neubauer

Jahrgang 1982, geboren in Wien, studierte Szenografie an der Akademie der Bildenden Künste Wien bei Prof. Erich Wonder. Es folgten zahlreiche Bühnenbild- und Kostümassistenzen am Burgtheater in Wien, an den Münchner Kammerspielen, am Thalia Theater in Hamburg und dem Theater Neumarkt in Zürich u.a. bei Janina Audick, Sabine Kohlstedt, Thomas Dreissigacker und Christoph Schlingensief. 2008 bis 2011 war sie Bühnenbildassistentin am Theater Neumarkt in Zürich. Ebenda arbeitete sie als Ausstatterin mit Regisseuren wie Jens Rachut, Rafael Sanchez, Stefan Pucher, Robert Gerloff, Anna Papst und Laura Koerfer. Es folgten Arbeiten am Mozarteum in Salzburg mit Regisseurin Schirin Khodadadian sowie am Schauspielhaus Chemnitz mit Regisseurin Eva Lange. Seit 2011 ist sie Ausstatterin bei der englischsprachigen Theatergruppe BeMe-theatre in München. Zurzeit lebt sie in Wien und arbeitet als freie Bühnen- und Kostümbilderin.

Mirjam Egli

Jahrgang 1978, geboren in Kirchberg, St.Gallen. Nach dem Abschluss des Modedesignstudiums an der Zürcher Hochschule der Künste 2003 assistierte sie am Hebbel Theater und in den Sophiensaelen in Berlin sowie am Theater Basel. Seit 2005 arbeitet sie als Kostümbildnerin und entwarf Kostüme für Produktionen von Capri Connection, Rafael Sanchez, Sebastian Nübling, Matthias Mooij & Tabea Martin, Anna Mahler, Anna Papst und anderen. Ihre Produktionen in der freien Szene brachten sie in die Rote Fabrik Zürich, ins Theater Tuchlaube Aarau, in die Kaserne Basel, ans Schauspielhaus Bochum und ins HAU Berlin. Desweiteren entwarf sie Kostüme am Theater Basel, dem Theater Neumarkt, dem Schauspielhaus Düsseldorf und dem Schauspielhaus Graz. Zurzeit arbeitet sie als freie Kostümbildnerin und Modedesignerin.

Saskia Keel

Jahrgang 1987, aufgewachsen in Uster (ZH), studierte Theaterwissenschaft, World Arts und Germanistik an der Universität Bern. Während des Studiums diverse Assistenzen und Praktika, unter anderem beim Migros-Kulturprozent im Bereich Theater, wo sie den Nachwuchspreis PREMIO betreute. Seit 2014 arbeitet sie in der Abteilung Darstellende Künste und Literatur des Migros-Kulturprozent und ist dort unter anderem für die Kleinkunstabühne IM HOCHHAUS zuständig. Seit 2013 ist sie Produktionsleiterin bei papst&co.